

15. Roma Dialogplattform des Bundeskanzleramts

Der Beitrag des österreichischen ESF zur Roma Inklusion in der Förderperiode 2014-2020

Bundeskanzleramt

21. Jänner 2016

Nationale Roma Kontaktstelle: Dr.ⁱⁿ Susanne Pfanner

Verein Vida Pavlovic: Jasmina Pavlovic

Mentor Management Entwicklung: Dr.ⁱⁿ Erika Anderson-Niebauer

Österreichischer Roma Verband: Misel Zivanovic

Zentrum für Soziale Innovation: Juliet Tschank, MA

Verein Phurdo: Raim Schobesberger

Caritas der Erzdiözese Wien: Mag.^a Tonka Eibs

Volkshilfe Oberösterreich: Mag.^a Cornelia Broos

Anwesend: laut Anwesenheitsliste

Beginn: 9:45 Uhr

Ende: 13.30 Uhr

1. Begrüßung und Einleitung

Dr.ⁱⁿ Susanne Pfanner begrüßt die TeilnehmerInnen und präsentiert die Tagesordnung.

Einleitend erinnert sie daran, dass das BMASK im Rahmen der ESF Förderperiode 2014-2020 jährlich EUR 1 Mio. für Roma-spezifische Arbeitsmarktinklusio-
n zur Verfügung stellt. Dieser Betrag setzt sich aus 50% ESF-Mitteln und 50% nationaler Kofinanzierung aus der Gebarung Arbeitsmarktpolitik zusammen.

Zur Vergabe dieser Fördermittel veröffentlichte das BMASK am 29. April 2015 den ersten von insgesamt zwei geplanten ESF-Calls. Der Call forderte zur Einreichung von Projekten mit dem Ziel der Aktivierung und Stabilisierung von Roma am Arbeitsmarkt durch holistische Interventionen auf. Wesentliches Auswahlkriterium war die maßgebliche Einbindung von Mitgliedern der Roma-Community in die Entwicklung und Umsetzung der Projekte.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass das Burgenland vom ESF-Call für Roma Empowerment nicht erfasst ist, da es als sogenannte Übergangsregion ein gesondertes Programm hat (vgl. http://www.phasing-out.at/media/file/884_Uebergangsregion_web.pdf). Das burgenländische Förderprogramm setzt ebenfalls Schwerpunkte in den Bereichen Beschäftigung und Mobilität, soziale Eingliederung, Armutsbekämpfung und Lebenlanges Lernen. Calls für das Burgenland sind voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2016 zu erwarten (Details zum ESF und zum ESF Burgenland siehe Beilage 1).

2. Präsentation des zweiten Antiziganismusberichtes

Mag.^a Andrea Härle, Romano Centro, informiert über die Veröffentlichung des [2. Antiziganismusberichtes](#), der neben einer von verschiedenen Romaorganisationen zusammengetragenen Einzelfalldokumentation auch einen Aufsatz über Antiziganismus enthält.

3. Präsentation ESF-geförderter Roma Projekte

a) Behördenbegleitung und frühkindliche Förderung (Verein Vida Pavlovic) (Details siehe Beilage 2)

Laufzeit: 42 Monate

Das Projekt setzt sich aus den Modulen „Behördenbegleitung“ und „frühkindliche Förderung von Kindern von benachteiligten Roma/Romnja“ zusammen.

Bei der Behördenbegleitung (Modul 1) geht es insbesondere um muttersprachliche administrative Unterstützung. Ziel ist die Verbesserung der Artikulation von KlientInnen bei Behörden. Neben sprachmittlerischen Tätigkeiten sollen eine Gesprächsbeteiligung und ein Konfliktmanagement zwischen KlientInnen und Behörden stattfinden. Die Behördenbegleitung soll die Situation der KlientInnen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Ausbildung und Aufenthalt verbessern.

Bei der frühkindlichen Förderung von Kindern benachteiligter Roma/Romnja (Modul 2) arbeiten je ein/e Roma AssistentIn und ein/e PädagogIn in einem Team zusammen. Spielerische frühkindliche Förderung, Beratung und Anleitung sollen dazu führen, dass das Kind durch eigene Erfahrungen lernt, seine Kommunikationsfähigkeiten verbessert, soziale und emotionale Kompetenzen entwickelt sowie Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein aufbaut. Dadurch sollen Bildungschancen verbessert und Konflikte beim Eintritt in die Schule vermieden werden.

In der anschließenden Gesprächsrunde werden folgende Themen diskutiert:

- Notwendigkeit der Förderung der schriftlichen Sprachkompetenzen von Kindern in Romanes
- große Nachfrage nach Rechtsberatung und Anregung einer Zusammenarbeit mit juristischen Fakultäten; in diesem Zusammenhang wird auch auf bestehende Möglichkeiten kostenloser Rechtsberatung der Arbeiterkammer sowie der Bezirksgerichte im Rahmen von wöchentlichen Amtstagen hingewiesen; Diese Amtstage werden von Richtern jeweils dienstags von 8-13h durchgeführt.

b) Laco drom – Guter Weg! (Mentor Management Entwicklung)

(Details siehe Beilage 3)

Laufzeit: 42 Monate

Angeboten werden Alphabetisierungskurse und Deutschkurse sowie Kinderbetreuung während des Kursbesuches. Durch die Kinderbetreuung soll sichergestellt werden, dass das Kursangebot insbesondere auch die weibliche Zielgruppe erreicht. Deutschkurse werden auf dem Niveau A1, A2 und bei Bedarf B1 angeboten. Die entsprechenden ÖSD-Prüfungen können ebenfalls abgelegt werden. Die Kurse werden von eine/m Roma/Romnja und eine/r SprachtrainerIn durchgeführt, was ein Eingehen auf die spezifischen Bedürfnisse der Kursteilnehmer ermöglicht.

c) Anerkennung, Kompetenz und Information (Österreichischer Roma Verband in Kooperation mit dem Zentrum für Soziale Innovation)

(Details siehe Beilage 4)

Das Projekt wird vom Österreichischen Roma Verband, einem Dachverband bestehend aus sieben Roma Vereinen, in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Soziale Innovation (ZSI) durchgeführt, das das Projekt wissenschaftlich begleitet. Dadurch soll langfristig die selbständige Abwicklung komplexer Projekte durch den Österreichische Roma Verband sichergestellt werden.

Das Projekt läuft in drei Phasen ab:

1. Erhebung von Fallgeschichten eingewanderter Roma. Anhand des Fallmaterials sollen bestehende Probleme analysiert werden.
2. Entwicklung eines holistischen Angebots: Analyse der Fallgeschichten und Simulation von Beratungssituationen sowie Vorbereitung der BeraterInnen.
3. Modellhafte Umsetzung der Beratung und Optimierung während der Laufzeit.

In der anschließenden Gesprächsrunde werden weiterführend folgende Themen angesprochen:

- Bei dem Projekt werden zwar Fallgeschichten aus der Community evaluiert, es geht dabei jedoch nicht um eine Evaluierung anderer Beratungseinrichtungen.
- Die Informationen über Fallgeschichten werden insbesondere über die sieben Vereine des Roma Verbandes eingeholt.

d) Roma Empowerment für den Arbeitsmarkt (Verein Phurdo)

(Details siehe Beilage 5)

Laufzeit: 1.1.2016-30.6.2019

Das Projekt hat drei Säulen:

1. Inklusion von marginalisierten Personengruppen am Arbeitsmarkt; insbesondere Hintanhaltung der Ausbeutung von Roma/Romnja im Bereich Schwarzarbeit und Sexarbeit, Berufsorientierung für Prostituierte und Aufklärung über Menschenhandel.
2. Unterstützungsangebote für „working poor“, die bereits am Arbeitsmarkt integriert sind: Unterstützung bei der Arbeits- und Wohnungssuche, Begleitung bei Behördenwegen und Vorstellungsgesprächen, politische Bildung, Beratungsleistungen, Unterstützung bei Lohnverhandlungen etc.

3. Prävention von „working poor“, umfangreiches Lernen und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit: Erhebung von Kompetenzen und Fähigkeiten, die nicht durch Zertifikate oder Qualifikationen dokumentiert sind.

Ziel ist die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Motivation der Zielgruppe bei der Arbeitssuche sowie die bessere Einschätzung der eigenen Fähigkeiten.

In der anschließenden Gesprächsrunde werden folgende Themen diskutiert:

- Betreuung obdachloser EU-Bürger (Armutszuwanderer) in Salzburg;
- Inhomogenität der Zielgruppe für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen;
- Fokus des Projekts nicht nur auf Arbeitsplatzvermittlung, sondern holistisches Betreuungs- und Begleitungsangebot.

e) CAMBRO: Offener Lern- und Beratungsraum (Caritas der Erzdiözese Wien)
(Details siehe Beilage 6)

Laufzeit: 1.1.2016-30.6.2019

Ziel ist die Erleichterung des Arbeitsmarktzugangs für besonders arbeitsmarktferne allochthone Roma/Romnja. „Cambro“ ist ein sozialer Aufenthaltsraum, an den weitere Angebote, wie Sozialberatung, Arbeitsberatung und Deutschkurse, anknüpfen. Deutschkurse werden zunächst informal angeboten, z.B. im Rahmen eines Tisches, an dem individuelle mündliche Übungen durchgeführt werden. Erst später erfolgt die Überführung in einen formalen Kurs. Aktuell wird ein weiteres Teammitglied rekrutiert, um den Beziehungsaufbau mit der Zielgruppe zu erleichtern.

In der anschließenden Gesprächsrunde werden weiterführend folgende Themen angesprochen:

- Die Zielgruppe wird insbesondere über andere Einrichtungen der Caritas, z.B. die „zweite Gruft“ (Obdachloseneinrichtung speziell für UnionsbürgerInnen) angesprochen.
- Die Örtlichkeit des „Cambro“ wird voraussichtlich Ende Jänner 2016 feststehen.
- Für Kinderbetreuung und Übersetzungstätigkeiten werden aktuell Freiwillige mit entsprechenden Sprachkenntnissen gesucht.

- Ein Romanes-sprachiges Teammitglied wird aktuell gesucht

f) Entwicklung eines einjährigen Curriculums für Schlüsselkräfte im Bereich Roma Empowerment, (Volkshilfe Oberösterreich in Kooperation mit dem Verein Phurdo)

(Details siehe Beilage 7)

Laufzeit: 1.1.2016-30.6.2016

Bei dem Projekt handelt es sich um ein sogenanntes „Instrument B“ des ESF Calls. Ziel ist die Professionalisierung der Arbeit mit Roma/Romnja. Das Projekt mit der kurzen Laufzeit von sechs Monaten wird in drei Phasen durchgeführt:

1. Recherche hinsichtlich verwertbarer Forschungsergebnisse im Bildungsreich.
2. Austausch insbesondere innerhalb der Community, um zu analysieren, welche Kompetenzen eine Schlüsselkraft aufweisen sollte.
3. Erstellung des Curriculums mit den Arbeitsschwerpunkten Arbeit, Wohnen, Bildung, Familie, Frauen, Gesundheit, Rechtsberatung, Konfliktmanagement, Mediation, Antiziganismus, zivilgesellschaftliche Partizipation.

In der anschließenden Gesprächsrunde werden folgende Themen diskutiert:

- Verbesserung der potentiellen Lerninhalte des Curriculums, insb. Notwendigkeit von Qualifikationen in den Bereichen Networking, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Projektmanagement, Capacity-building; Geschichte und Kultur der Roma/Romnja;
- Frage, wodurch sich eine solche Schlüsselarbeitskraft gegenüber anderen BeraterInnen auszeichnen sollte;
- Definition der Zielgruppe;
- Hinweis auf Kriterien für Erwachsenenbildung des AMS, um eine möglichst breite Anerkennung des Curriculums zu erreichen;
- (zu) kurze Laufzeit des Projekts; Anregung der Kontaktaufnahme mit dem BMASK, um die Laufzeit möglicherweise zu verlängern;
- Partizipation der Community an der Erstellung des Curriculums.

4. Problematik der „early marriages“

Die Leitern des Projekts „Marry when you are ready“ (Details siehe Beilage 8) meldet sich zu Wort und erörtert das Phänomen der frühen Heirat von Mädchen, das zum Teil auch in der Roma-Community verbreitet ist. Mit der Heirat von Mädchen in sehr jungem Alter sind meist Schulabbruch, fehlender Zugang zum Arbeitsmarkt, gesundheitliche Probleme im Zusammenhang mit der Geburt von Kindern und weitere Probleme verbunden. Das Projekt DAPHNE wird in Österreich, Italien, Bulgarien, Rumänien und Kroatien durchgeführt. Insbesondere für die Projektumsetzung in Österreich wird Unterstützung benötigt.